

Auf den Spuren von Kolumbus | Im Gassengewirr der „caruggi“

Ruhepause am Stadtstrand | Focaccia essen auf der Piazza Banchi



# City|Trip Genua

Markus Bingel



## EXTRATIPPS

### Ein Hotel wie ein Museum:

das elegante Grand Hotel Savoia lässt keine Wünsche offen | 121

### Auf ein kühles Bier ins Gewölbe:

im KamunLab werden diverse hauseigene Sorten ausgeschrieben | 78

### Stilvoll shoppen wie vor 100 Jahren:

in den zahlreichen historischen Altstadtgeschäften | 82

### Mit Genuas Drahtseilbahn aus dem 19. Jh. in den Berg:

eine Fahrt mit dem Funicolare | 126

### Wanderweg mit Traumblick:

auf den Spuren der alten Festungen wandeln | 50

### Cocktailgenuss unter manieristischen Fresken:

im Les Rouges in die Nacht starten | 77

### Hafenerundfahrt zum Sparpreis:

mit dem Navebus nach Pegli schippern | 126

### Badespaß unweit des Zentrums:

entspannen an einem der Strände am Corso Italia | 116

### Eine Aussicht wie aus dem Bilderbuch:

von der historischen Aussichtsplattform Spianata di Castelletto hat man alles im Blick | 47

### Spannende Entdeckungen für kleine Forscher:

in der Città dei Bambini e dei Ragazzi am Porto Antico | 112

☐ *Gehören zu Genua wie Pesto und Focaccia: Fahrten mit historischen Gefährten wie der Zahnradbahn Principe-Granarolo | 126*

➔ *Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip, Seite 10*

# Willkommen in „La Superba“

Genua – viele verbinden mit der Stadt zunächst einen riesigen Hafen und die Ausgangsstation ihrer Kreuzfahrtreise. Manche haben noch den Brückeneinsturz vor Augen (s. S. 98) und in Italien genießt die Stadt nicht unbedingt den besten Ruf.

Dass Genua oder auch „La Superba“ („die Herausragende“), wie die Stadt seit Jahrhunderten genannt wird, aber eine ganze Menge zu bieten hat, beweist ein Blick hinter die Kulissen. In dunklen Gassen eröffnen sich da plötzlich Pforten, die in wahre Prachtpaläste führen, von außen unscheinbare Kirchen beherbergen Schätze von europäischem Rang und kulinarisch muss sich die Heimatstadt von Pesto und Focaccia selbst im Schlemmerparadies Italien vor keiner anderen Metropole verstecken. Gerade wer das letzte Mal vor 10 oder 20 Jahren hier war, wird die einstige Seemacht Genua kaum wiedererkennen. Hübsch aufpoliert präsentiert sich der Hafen mit seinen spektakulären Gebäuden, während in der Umgebung immer wieder neue Ausstellungen wie das neue Nationale Auswanderermuseum **3** entstehen.

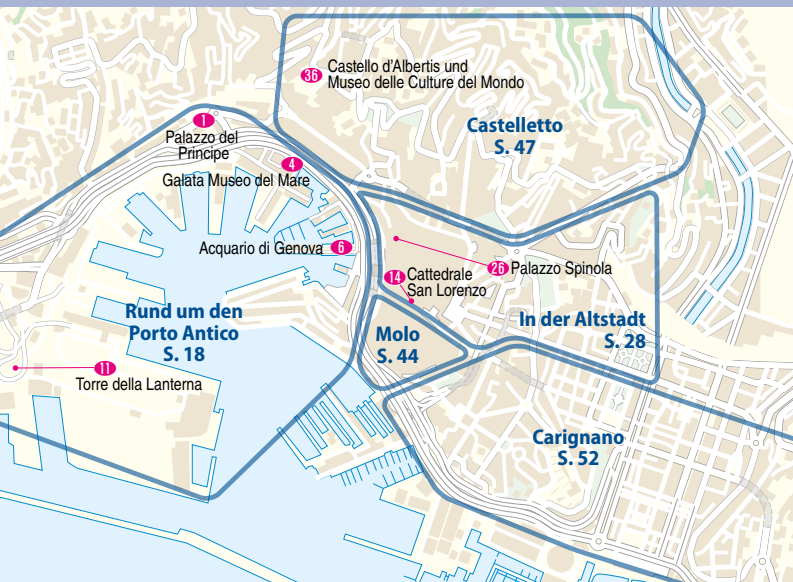
Auch die Außenbezirke Genuas haben einiges zu bieten und gleichen oft malerischen Fischerdörfern, in denen der oft hektische Großstadtalltag plötzlich ganz weit weg scheint.

Kurz: Genua hat viel mehr zu bieten, als man auf den ersten Blick meinen könnte, und erst wenn man wirklich in die Stadt und ihre bewegte Geschichte eintaucht, erkennt man, weshalb sie zurecht den Namen „Superba“ trägt. Kommen Sie mit auf eine Reise durch „mein“ Genua, ich zeige Ihnen gerne meine Lieblingsorte.

## Der Autor

**Markus Bingel** (geb. 1986) verbringt seine Urlaube seit seiner Kindheit regelmäßig in Italien. Schon in jungen Jahren lernte er dabei Genua kennen, eine Stadt, die er sofort ins Herz schloss und seitdem immer wieder bereist. Den gebürtigen Südbadener und passionierten Numismatiker zog es beruflich zunächst nach Osteuropa, wo er unter anderem in Lublin, Alenstein, Lemberg und Sankt Petersburg lebte. Seit mehreren Jahren ist der freiberufliche Lektor, Übersetzer und Autor u.a. für den REISE KNOW-How Verlag tätig, in dem er bereits zahlreiche Reise- und Sprachführer veröffentlicht hat, darunter den „InselTrip Elba“ und den noch 2023 erscheinenden „MeinTrip Comer See“. Außerdem betreibt Markus Bingel den Osteuropa-Reiseblog wildeast.blog, in dem laufend neue Artikel erscheinen.





- 1 Willkommen in „La Superba“
- 1 Der Autor

## 7 Genua entdecken

- 8 Willkommen in Genua
- 10 Genua an einem Tag
- 10 Kurztrip nach Genua
- 14 Stadtpaziergänge

## 18 Rund um den Porto Antico

- 19 **1** Palazzo del Principe ★★★ [A2]
- 20 **2** Chiesa di San Giovanni di Pré ★★ [B2]
- 21 **3** Museo Nazionale dell'Emigrazione Italiana ★★ [B2]
- 22 **4** Galata Museo del Mare ★★★ [C2]
- 23 **5** S518 Nazario Sauro ★ [C3]
- 23 **6** Acquario di Genova ★★★ [D4]
- 24 **7** La Biosfera ★ [C4]
- 24 **8** Bigo ★ [D5]
- 25 **9** Porta Siberia ★ [C5]
- 25 **10** Palazzo San Giorgio ★★ [D5]
- 26 **11** Torre della Lanterna ★★★ [aj]

## 28 In der Altstadt

- 28 **12** Piazza Banchi ★ [E5]
- 29 **13** Basilica di Santa Maria delle Vigne ★★ [E5]

- 29 **14** Cattedrale San Lorenzo ★★ ★ [E5]  
 30 **15** Museo del Tesoro ★ [E5]  
 30 **16** Museo Diocesano ★★ ★ [E5]  
 31 *Genua und seine Päpste*  
 32 **17** Piazza San Matteo ★ [F5]  
 32 **18** Palazzo Ducale ★★ ★ [F5]  
 33 *Andrea Doria*  
 35 **19** Chiesa del Gesù ★★ ★ [F6]  
 35 **20** Piazza de Ferrari ★★ ★ [F6]  
 36 **21** Galleria Mazzini ★ [F5]  
 37 **22** Chiesa di Santo Stefano ★ [cj]  
 37 **23** Palazzo Doria Tursi ★★ ★ [F4]  
 38 *Die Strada Nuova und die Palazzi dei Rolli*  
 38 **24** Palazzo Rosso ★★ ★ [E4]  
 39 **25** Palazzo Bianco ★★ ★ [E4]  
 41 **26** Palazzo Spinola ★★ ★ [E4]  
 41 **27** Basilica di San Siro ★★ ★ [E4]  
 42 **28** Basilica della Santissima Annunziata del Vastato ★★ ★ [D2]  
 43 **29** Palazzo Reale ★★ ★ [D2]
- 44 **Molo**  
 44 **30** Porta Soprana und Torri di Sant'Andrea ★ [F6]  
 44 **31** Casa Colombo (Kolumbushaus) ★ [F6]  
 45 **32** Chiesa di San Donato ★★ ★ [E6]  
 45 **33** Chiesa di Santa Maria di Castello ★★ ★ [D6]  
 46 **34** Museo di Sant'Agostino ★ [E7]
- 47 **Castelletto**  
 47 **35** Spianata di Castelletto ★ [F3]  
 48 **36** Castello d'Albertis und Museo delle Culture del Mondo ★★ ★ [C1]  
 49 **37** Santuario della Madonnetta ★★ ★ [cg]  
 50 *Unterwegs auf dem genuesischen Festungsweg*  
 51 **38** Castello McKenzie ★ [dg]
- 52 **Carignano**  
 52 **39** Basilica di Santa Maria Assunta ★★ ★ [cj]  
 53 **40** Piazza della Vittoria ★ [dj]
- 54 **Außerhalb des Zentrums**  
 54 **41** Cimitero monumentale di Staglieno (Monumentalfriedhof Staglieno) ★★ ★

## Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben magentafarbenen ovalen Nummer **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

## Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

## Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

## Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

## Weitere Benutzungshinweise

In Genua wird bei Hausnummern häufig zwischen rosso (rot) und nero (schwarz) unterschieden. Die Farben zeigen an, ob es sich früher um ein Wohnhaus oder ein gewerblich genutztes Gebäude gehandelt hat. Nummern werden also zweimal vergeben. In diesem Band wurden die Bezeichnungen „r“ und „n“ der Einfachheit halber weggelassen.

## Updates zum Buch

[www.reise-know-how.de/citytrip/genua23](http://www.reise-know-how.de/citytrip/genua23)

- 56 **42** Albaro ★★ [ej]  
 56 **43** Corso Italia ★★ [ek]  
 57 **44** Boccadasse ★★ ★ [fk]  
 58 **45** Nervi ★★ ★  
 58 **46** Raccolte Frugone ★  
 59 **47** Galleria d'Arte Moderna ★  
 59 **48** Wolfsoniana ★★ ★  
 59 Pegli  
 60 **49** Villa Durazzo-  
 Pallavicini mit Orto  
 Botanico ★★ ★
- 61 Genua erleben**
- 62 Genua für Kunst-  
 und Museumsfreunde  
 65 Genua für Genießer  
 68 *Genua –  
 Wiege des Pesto*  
 72 *Smoker's Guide*  
 75 Genua am Abend  
 76 *Niccolò Paganini*  
 80 *Der Trallalero  
 und der Sound Genuas*  
 81 Genua zum Stöbern  
 und Shoppen  
 83 Genua  
 zum Durchatmen  
 85 Zur richtigen Zeit  
 am richtigen Ort
- 87 Genua verstehen**
- 88 Genua – ein Porträt  
 90 Von den Anfängen  
 bis zur Gegenwart  
 92 *Die Seemacht Genua*  
 95 *Der genuesische Adel*  
 96 Leben in der Stadt  
 98 Genua nach dem Schock
- 101 Praktische Reisetipps**
- 102 An- und Rückreise  
 104 Autofahren  
 105 Barrierefreies Reisen  
 106 Diplomatische Vertretungen  
 106 Elektrizität  
 106 Geldfragen  
 107 Hunde  
 107 Hygiene  
 107 *Genua preiswert*  
 108 Informationsquellen  
 109 *Meine Literaturtipps*  
 110 Internet  
 110 LGBT+  
 110 Medizinische Versorgung  
 111 Mit Kindern unterwegs  
 113 Notfälle  
 113 Öffnungszeiten  
 113 Post  
 114 Radfahren  
 114 Sicherheit  
 114 Sport und Erholung  
 115 *Das Derby della Lanterna*  
 116 Sprache  
 117 Stadttouren  
 120 Telefonieren  
 120 Unterkunft  
 124 Verhaltenstipps  
 124 Verkehrsmittel  
 128 Wetter und Reisezeit
- 129 Anhang**
- 130 Kleine Sprachhilfe Italienisch  
 136 Register  
 139 Impressum  
 140 Liste der Karteneinträge  
 142 *Genua mit  
 PC, Smartphone & Co.*

☞ *Genuas Silhouette wird seit Jahrhunderten von hohen Wohngebäuden geprägt, zu denen sich in der „vertikalen Stadt“ auch einige „Wolkenkratzer“ gesellt haben (004ge-el)*



# NICHT VERPASSEN!

## 1 Palazzo del Principe [A2]

Umtost vom Verkehr wartet diese Renaissance-Oase mit traumhaft schönen Fresken auf Entdecker. Hier wohnt heute noch eine echte Prinzessin (s. S. 19).

## 4 Galata Museo del Mare [C2]

Der reichen Geschichte Genuas als Seemacht kommt man in dieser interessant gestalteten, interaktiven Ausstellung ganz nah (s. S. 22).

## 6 Acquario di Genova [D4]

Das unter Beteiligung von Star-Architekt Renzo Piano entworfene Aquarium ist mit 12.000 Tieren eines der größten Europas und lässt nicht nur Kinderherzen höherschlagen (s. S. 23).

## 11 Torre della Lanterna [aj]

Der Leuchtturm, Wahrzeichen der Stadt, verrichtet seit Jahrhunderten zuverlässig seinen Dienst. Von der Aussichtsplattform hat man eine wunderbare Sicht auf das geschäftige Treiben am Hafen (s. S. 26).

## 14 15 Cattedrale San Lorenzo mit Museo del Tesoro [E5]

Genuas wichtigster Sakralbau ist nicht nur ein echter Hingucker, sondern birgt in seinem Untergrund auch bedeutende Reliquien (s. S. 29).

## 26 Palazzo Spinola [E4]

Der schicke Bau beherbergt die Ligurische Nationalgalerie mit bedeutenden Gemälden der Region, historischen Kutschen und einer schönen Aussichtsterrasse (s. S. 41).

## 36 Castello d'Albertis [C1]

Das neogotische Märchenschloss präsentiert eine ethnologische Sammlung, im Park kann man außerdem die Sicht auf den Hafen genießen (s. S. 48).

## 41 Cimitero monumentale di Staglieno

Genuas berühmter Friedhof inspirierte bereits viele Künstler. Auf dem riesigen Areal befinden sich zahlreiche ergreifende Grabmäler und kleine Gedenkorte (s. S. 54).





# GENUA ENTDECKEN



## Willkommen in Genua

Genua wirkt auf den ersten Blick hektisch, chaotisch und oft nicht gerade einladend. Viele Touristen sind erst einmal überfordert angesichts der vielen dunklen Gassen und einer unübersichtlichen Verkehrsführung. Hat man sich aber erst einmal einen Überblick verschafft, beginnt die Stadt langsam, ihren Charme zu entfalten und schon wenig später möchte man gar nicht mehr weg von hier, so viele Entdeckungsmöglichkeiten bieten die zahlreichen, oft hinter einfachen Fassaden versteckten Paläste. Man kann sich natürlich einfach ins Gewühl stürzen und sich durch die Gassen treiben lassen. Wer es lieber etwas ruhiger angehen lässt und sich an bestimmten Punkten orientieren möchte, dem seien nicht nur die auf Seite 14 und 16 beschriebenen Stadtpaziergänge empfohlen, sondern auch folgende Orientierungshilfen an die Hand gegeben:

Modern, aufgeräumt und teilweise sogar schick präsentiert sich Genua im östlichen Teil des **Hafens**, dem sogenannten **Porto Antico**. Er bildet gewissermaßen das „Herz“ einer Stadt, die aus historischen Gründen kein wirkliches Zentrum kennt. Ausgehend vom Hafen dehnt sich das Stadtgebiet kilometerweit nach Westen und Osten aus. Wirklich touristisch relevant sind diese Teile der Stadt nicht (abgesehen vom äußersten Osten und Westen, s. die Ausflüge S. 57, 58 u. 59).

☐ *Die Altstadt ist von herausgeputzten Straßen, aber auch von dunklen Gassen geprägt*

☐ *Vorseite: Blick vom Castello d'Albertis  auf den Hafen*



002ge-el

Im Hafensbereich könnte man theoretisch den Bus oder auch die Metro nehmen, aber eigentlich sind alle wichtigen Punkte fußläufig erreichbar. Nördlich des Hafens schließt sich bereits die **Altstadt** an. Hier geht es, je mehr man Richtung Norden spaziert, schon deutlich bergan, aber auch für die Erkundung dieses Teiles der Stadt muss man nicht auf den Nahverkehr zurückgreifen, zumal dieser aufgrund der engen Gassen im südlichen Teil ohnehin nie eingerichtet wurde. Sich wunderbar verlieren kann man in den dunklen **caruggi**, wie die Altstadtgassen im Genueser Dialekt genannt werden. Der Versuch, sich zu orientieren, ist hier zwecklos, die Gebäude sind hier so hoch, dass man keinen Kirchturm am Himmel ausmachen kann, der einem den Weg weisen könnte. Die Gassen sind nicht unbedingt sauber oder schön herausgeputzt, aber

☐ *Genuas Wohnviertel scheinen förmlich den Berg hinaufzuklettern*

hier spürt man das echte Genua, das heute noch so besteht wie vor vielen Hundert Jahren und das kein Museum, sondern ein lebendiger Stadtteil ist. Zur Orientierung in diesem Teil der Stadt dienen vor allem die Piazza Banchi **11** unweit des Hafens, die Kathedrale San Lorenzo **14** und natürlich die Strada Nuova mit der Via Balbi und der Via Garibaldi (s. S. 38).

Östlich der mittelalterlichen Stadt schließt sich, beginnend mit der **Piazza de Ferrari** **20**, der mondäne Teil Genuas, der im 19./20. Jh. entstand, an. Er hat einen spürbar anderen Charakter als die *caruggi*. Schicke Bekleidungsgeschäfte, urbanes Leben und hippe Lokale prägen diesen Teil der Stadt, den man sowohl zu Fuß als auch mit dem Bus erkunden kann. Hier ist Genua noch relativ flach, ganz anders sieht es nördlich davon aus, wo im Stadtteil **Castelletto** weitere Sehenswürdigkeiten locken.

Um diese zu erreichen, braucht man entweder eine gute Kondition, muss Treppen und Stiegen mögen, oder greift auf die praktischen, wenn auch ungewöhnlichen Fortbewegungsmittel **Funicolare** (s. S. 126),

**Aufzug** (s. S. 126) oder **Zahnradbahn** (s. S. 126) zurück.

Südlich bzw. östlich der Altstadt, und teilweise in diese übergehend, liegen die Viertel **Molo** (s. S. 44) und **Carignano** (s. S. 52). Während das Erstere nach wie vor mittelalterlich geprägt ist, stellt Carignano eines der beliebtesten Wohnviertel mit schicken Villen und interessanten modernen Bauten dar, genau wie **Albaro** **42** südöstlich des Zentrums.

Um sich die Außenbezirke, allen voran das einem Fischerdorf gleichende **Boccadasse** **44**, das mondäne Kunstmecca **Nervi** **45** mit seinem herrlichen Park oder das wegen seines berühmten Botanischen Gartens **49** bekannte **Pegli** (s. S. 59) erschließen zu können, greift man am besten auf den Bus, den Zug oder das Schiff (siehe Navebus Seite 126) zurück.

Um alle touristisch relevanten Teile der Stadt sehen zu können, braucht man also eine einigermaßen gute Kondition, sollte ab und an auf Bus, Schiff oder Zug zurückgreifen, aber kann die Metro meist links liegen lassen, da sie eher für den Pendlerverkehr von Bedeutung ist.



## Genua an einem Tag

Ein Tag reicht natürlich bei Weitem nicht aus, um all die interessanten Orte der Stadt zu entdecken. Das liegt im Fall von Genua nicht nur daran, dass es viel zu sehen gibt, sondern vor allem auch am Aufbau der Stadt. Statt an einem zentralen Ort, um den sich alles sammelt, spielt sich das Leben in Genua in seinen vielen Gassen, Straßen, am Hafen und in den Bergen ab. Man muss also wohl oder übel eine Auswahl treffen und die Stadt je nach Interessenlage erkunden, wenn man nur kurze Zeit in Genua ist und vielleicht gerade auf seine Fähre wartet. So oder so, die beiden Stadtpaziergänge auf Seite 14 bzw. 16 bieten einen guten ersten Überblick über Italiens bedeutendste Hafenstadt und sind dank des Startpunkts am Hafen auch für Kreuzfahrer problemlos zu bewältigen.



001ge-el

☒ An Aussichtspunkten herrscht in Genua kein Mangel

Wer mit Kindern reist, der sollte unbedingt einen Besuch im berühmten Aquarium **6** einplanen. Kunstinteressierte können sich einen oder zwei der Paläste der Strada Nuova (s.S. 38) ansehen, in jedem Fall sollte der Besuch der Stadt auf das Zentrum beschränkt bleiben, wenn man nur einen Tag Zeit hat.

## Kurztrip nach Genua

### Anreisetag

Wer beispielsweise am späten Freitagnachmittag anreist, wird vermutlich nicht mehr allzu viele Sehenswürdigkeiten besichtigen können. Es lohnt sich aber, schon einmal einen Blick in das moderne Areal des Porto Antico zu werfen und sich mithilfe des Aufzugs Bigo **8** einen ersten Überblick über die maritime Seite der Stadt zu verschaffen. Anschließend kann man sich in die *caruggi*, die genuesischen Altstadtgassen, stürzen und nach einem Aperitivo in einer Nachbarschaftskneipe in einem der vielen Lokale die ganze Bandbreite der ligurischen Küche (s.S. 65) erschmecken.

### Erster Tag

Wer sein Frühstück nicht schon im Hotel zu sich genommen hat, der sollte die Via di Canneto il Curto südlich der **Piazza Banchi 12** aufsuchen, wo gleich mehrere Bäcker und kleine Cafés und Bars auf Kundschaft warten. Ein herzhaftes Focaccia (Fladenbrot), eine der Spezialitäten der Stadt, bietet die richtige Grundlage für die nächsten erlebnisreichen Stunden. Nun geht es zum Hafencanal, wo man die Qual der Wahl hat: Das

**Aquarium** 6 und das **Galata Museo del Mare** 4 sind zwei Einrichtungen von europäischem Rang, die sich auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Thema Meer auseinandersetzen. Nach dem Besuch, für den man mindestens den halben Vormittag einplanen sollte, bietet sich ein Spaziergang entlang des Hafenbeckens bis zum sehenswerten **Palazzo del Principe** 1 an.

Auf dem nun anstehenden Spaziergang in die Altstadt möchten Hungerige vielleicht eines der Lokale nördlich der Via Antonio Gramsci [C2–D3] besuchen. Hier trifft sich und kocht die Welt, bodenständige afrikanische und südamerikanische Lokale bieten eine Geschmacksvielfalt, die man von zu Hause nicht gewohnt ist. Gestärkt geht es geradewegs zu Genuas ganzem Stolz, der von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärten **Strada Nuova** (s. S. 38) bzw. deren Palästen. Egal ob **Palazzo Bianco** 25, **Palazzo Rosso** 24, **Palazzo Doria Tursi** 23 oder die **Galerie im Palazzo Spinola** 26, man sollte den Besuch der prunkvollen Residenzen, die ihre Pracht von außen oft nur erahnen lassen, nicht versäumen und auch der **Kathedrale San Lorenzo** 14 einen Besuch abstatten. Abends steht italienische Küche auf dem Speiseplan, auf Seite 69 finden sich einige Anregungen. Den Tag beschließt man am besten mit einer Fahrt im Aufzug zum Aussichtspunkt **Spianata di Castello** 35, um den Sonnenuntergang zu genießen.

☞ Eine Oase am Stadtrand:  
der Botanische Garten in Pegli 49

### MEIN TIPP

#### Das gibt es nur in Genua

- **Pesto und Focaccia:** Genua gilt neben Bologna als kulinarische Hauptstadt des Landes und darf sich solch leckerer Errungenschaften wie des Pesto (s. S. 68) und der Focaccia (s. S. 65) rühmen.
- **Kolumbus' Geburtshaus** 31: Das vermeintliche Geburtshaus des berühmten Seefahrers zieht Jahr für Jahr unzählige Besucher an.
- **Verträumte mittelalterliche Gassen:** Die *caruggi* haben sich seit Jahrhunderten kaum verändert, in Genuas Altstadt scheint die Zeit stehen geblieben zu sein (s. S. 8).
- **Einige der schönsten Paläste Europas:** Vielen der Palazzi entlang der Via Garibaldi und der Via Balbi sieht man nicht an, welche Kostbarkeiten sich im Innern verbergen. Das einmalige Ensemble wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erkoren (s. S. 38).
- **Oasen am Stadtrand:** An seinen Enden ist Genua vielleicht am schönsten – egal ob auf dem Festungsweg (s. S. 50), im Fischerdörfchen Boccadasse 44, im mondänen Nervi 45 oder in Pegli mit seinem berühmten Botanischen Garten 49. Die Stadt ist deutlich facettenreicher, als das geschäftige Zentrum vermuten lassen könnte.



006ge-mb



### Genua von oben

In einer Stadt, die förmlich den Berg hinaufzuklettern scheint, mangelt es natürlich nicht an spektakulären Aussichtspunkten. Hier einige der schönsten der Stadt, für die man oft nicht einmal weit in den Norden Genuas fahren muss:

**8** [D5] **Bigo**. Vom spektakulären „Aufzug“ von Renzo Piano kann man in 40 Meter Höhe das bunte Treiben am Hafen beobachten (s. S. 24).

**36** [C1] **Castello d'Albertis**. Der alte Seebär Enrico d'Albertis wusste schon, warum es sich lohnt, genau hier auf dem Berg ein Schloss zu errichten. Sowohl vom Park um das Anwesen als auch von dessen Aussichtsbalkon genießt man (im Beisein des jungen Kolumbus in Form einer Statue) eine tolle Sicht auf die tiefer gelegenen Stadtteile und insbesondere den modernen Teil des Hafens (s. S. 48).

› **Festungsweg** (s. S. 50): Der nördlich des Zentrums verlaufende Festungsgürtel erlaubt eine spektakuläre Sicht auf die Stadt und die umliegenden Täler.

**4** [C2] **Galata Museo del Mare**. Dem Museum aufs Dach gestiegen: Der Rundgang endet zwangsläufig auf dem Dach des Museums, wo sich spektakuläre Blicke auf die maritime Seite der Hafenmetropole bieten (s. S. 22).

**24** [E4] **Palazzo Rosso**. Vom Dach der Prunkresidenz führt noch einmal eine kleine Leiter zu einer winzigen Terrasse hoch über den Dächern Genuas, von der aus man die Berge und die Altstadt bestens im Blick hat (s. S. 38).

**35** [F3] **Spianata di Castelletto**. Die Spianata ist mehr als nur eine Aussichtsterrasse mit einmaligem 360°-Rundumblick, vielmehr gleichen ein Besuch und die Anfahrt mit dem Aufzug einer Zeitreise in die Belle Époque (s. S. 47).

**11** [aj] **Torre della Lanterna**. Gleich zwei Aussichtsplattformen bietet Europas zweitältester noch aktiver Leuchtturm und somit beste Sicht auf den Industriehafen und die Kreuzfahrtriesen, die von hier in die weite Welt fahren (s. S. 26).

**30** [F6] **Torri di Sant'Andrea**. Die beiden Türme des alten Stadttors ermöglichen einen schönen Blick auf die *caruggi*, die genuesischen Altstadtgassen, und den Hafen (s. S. 44).

› **Treppe der drei Karavellen** (s. S. 53). Oberhalb der begrünten Treppe südlich der Piazza della Vittoria **40** befindet sich eine Aussichtsplattform. Von hier hat man nicht nur den imposanten Triumphbogen bestens im Blick, sondern auch die Wohnviertel im Norden, die förmlich den Apennin hinaufzuklettern scheinen.

007ge-mb



## Zweiter Tag

Heute steht eine Erkundung der Außenbezirke an. Zunächst aber geht es zur **Piazza de Ferrari** 20. Der weitläufige Platz mit seinen vielen Prachtbauten des 19. Jh. verströmt eine gänzlich andere Atmosphäre als die Altstadtgassen. Wie wäre es mit einem kleinen Shoppingbummel? Zwar eilt Genua nicht der Ruf einer Modemetropole wie Mailand voraus, aber auch hier gibt es neben den allseits bekannten Ladenketten viele nette Boutiquen, gerade in der **Via XX Settembre** [F/G6] und in der **Galleria Mazzini** 21.

Nun hat man die Qual der Wahl: Entweder man fährt von hier zum berühmten **Friedhof von Staglieno** 41, einem der schönsten in Südeuropa, stattet dem Märchenschloss **Castello d'Albertis** 36 mit seinem sehenswerten Ethnologischen Museum einen Besuch ab oder verbringt einen Tag am Meer.

Wer den Charme eines Fischerdorfs erleben möchte, ist in **Bocca-dasse** 44, das man über den **Corso Italia** 43 erreicht, bestens aufgehoben. Museumsfans und Freunde schöner Landschaftsparks zieht es eher nach **Nervi** 45. Beide Orte sind bequem mit Bus bzw. Regionalbahn erreichbar. Zusätzlich per Schiff (Navebus, s. S. 126) gelangt man nach **Pegli**, wo ein traumhafter, vertikal angelegter **Botanischer Garten nebst Archäologischem Museum** 49 auf Gäste wartet. Abends sollte es dann

☒ *Der Besuch der Kathedrale San Lorenzo 14 gehört zum Pflichtprogramm eines Genua-Kurztrips*

☒ *Blick auf den modernen Hafen*

00866-mh



wieder zurück ins Zentrum gehen. Freunde der schönen Künste zieht es wieder zur Piazza Ferrari, wo im **Teatro Carlo Felice** (s. S. 79) vielleicht gerade eine italienische Oper auf dem Programm steht. Wer sich ins bunte Nachtleben stürzen möchte, kann sich entweder durch die Altstadtgassen südöstlich der Kathedrale San Lorenzo 14 treiben lassen oder die **Giardini Luzzati** (s. S. 78) aufsuchen, wo das hippe, alternative Herz der Stadt schlägt. Wer vorher noch eine Stärkung braucht, findet auf Seite 69 zahlreiche Anregungen für gute ligurische und andere italienische Lokale.